Die Faust

Ausgabe 6

2014

Inhalt und Übersicht

Vorwort - Stammesführer	Seite 3
Gau Meutenstadtspiel	Seite 4
Stammes Osterlager	Seite 5
Oldtimershow	Seite 7
Meutenlager Ruhende Bären	Seite 8
Sippenlager Wilder Tiger	Seite 9
Landesmarkpfingstlager	Seite 10
Johannisfeuer	Seite 11
40 Jahre Stamm Götz von Berlichingen	Seite 12
Stammes Thing	Seite 15
Ein Sonntag im Park	Seite 17
Neue Meute 1. Gruppenstunde	Seite 18
Meutenlager Ruhende Bären	Seite 10
Sippenfahrt Kluger Löwe	Seite 20
Oberneulander Kürbiswette	Seite 21
Bundesfeuer	Seite 22
Gemeinde Jugendfahrt	Seite 23
Werkmarkt	Seite 24
Stammes-Herbstlager	Seite 25
Stammesführerkurs	Seite 26
Weihnachtsfeiermter 2014 / 2015	Seite 27
Ämter 2014 / 2015	Seite 28
Unsere Gruppenführer	Seite 29
Unsere Gruppen	Seite 30
Aufnahmen	Seite 31
Dank den Unterstützern	Seite 33
Götz von Berlichingen -Wer war er?-	Seite 34
Stammesgründung	Seite 35
CPD im Überblick	Seite 36
Das kommende Jahr 2015	Seite 37
Impressum	Seite 38

Vorwort

Die Faust ist die Stammeszeitung vom Stamm Götz von Berlichingen. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und enthält Artikel und Berichte über alle Lager, Fahrten und Aktionen, die der Stamm im vergangenen Jahr unternommen hat.
Auch wenn sie in diesem Jahr etwas verspätet erscheint, freuen wir uns, nun bereits die 6. Ausgabe erstellen zu können und hoffen Du hast viel Spaß beim Lesen.
Die Stammesjahreszeitung soll Dich nicht nur jetzt an das vergangene Jahr erinnern, sie soll Dich auch in ein paar Jahren noch daran erinnern, was du bei den Pfadfindern für eine tolle Zeit hattest und alles erlebt hast. So kannst Du später einmal hier durchblättern, in Erinnerungen schwelgen und an die Zeit zurück denken, die du bisher bei den Pfadfindern hattest.
So dient die Stammeszeitung „Die Faust“ ebenfalls als Chronik.
Zusätzlich soll sie dir einen Einblick in das kommende Jahr geben.
Wenn Du in der nächsten Ausgabe auch gerne einen Bericht über eine Fahrt oder ein Lager, das du bei uns erlebt hast, berichten möchtest, schreibe einfach einen Bericht und sende ihn an diefaust@sgvb.de.

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen.

Sven

Stammesführer

Ich bin Sven Jantzen und 27 Jahre alt. Mein Pfadfinderleben begann vor 20 Jahren als Wölfling. Im Jahr 1999 wurde ich zum Jungpfadfinder aufgenommen und 2001 zum Knappen. Nach einer Schulung zum Gruppenleiter im Frühjahr 2002 haben Marcus Oesselmann und ich eine Meute eröffnet.

Vor 5,5 Jahren habe ich die Stammesführung übernommen.

Zusätzlich kümmere ich mich um die Internetseite unseres Stammes.
Meine aktive Arbeit bei den Pfadfindern liegt momentan in der Organisation und Planung von Lagern und Fahrten. So übernehme ich seit Jahren die Lagerleitung für die Stammesoster- und Herbstlager und die nicht regelmäßigen Veranstaltungen.

Den Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich zur Zeit in der Einarbeitung von Vanessa die nach den Sommerferien die Stammesführung übernommen hat. So kann unser Stamm auch in den nächsten Jahren so erfolgreich bestehen.

Gut Pfad und Gottes Segen

Sven

Gau Meutenstadtspiel
15.02.

Die Stadt überflutet von Wölflingen- so oder so ähnlich war es bei dem Gau Meutenstadtspiel 2014. Für diese Aktion haben sich 24 Wölflinge aus ganz Bremen auf der Freifläche vor dem Bremer Überseemuseum versammelt. Dafür kamen von Götz von Berlichingen die „Ruhenden Bären“ und die „Genialen Geier“ an einem kalten Samstagmorgen voller Erwartung angereist. Zusammen mit Wölflingen aus den Stämmen von H.v.Z. und den Catos, lernten wir uns erst mal alle kennen. Dabei tanzten wir den Dschungeltanz und zogen alle Blicke auf uns und die Choreographie, welche mit dem Tanz einher geht.

Doch nun sollte gestartet werden, die Wölflinge wurden bunt gemixt in mehrere Gruppen eingeteilt, sodass es auch mal die Gelegenheit gab,neue Wölflinge kennen zu lernen. In diesen Gruppen stellten sie sich der Herausforderung, möglichst viele Abdrücke von Firmenstempeln aus Geschäften und Unternehmen (und allem anderen was es in der Stadt so gibt) zu sammeln. Dabei mussten die Wölflinge selbstständig, begleitet von einem der Akelas, durch die Stadt ziehen.

Genau wie ein großer Pfadfinder auf Fahrt immer wieder darauf angewiesen ist, nach Wasser, dem Weg oder einer Übernachtungsmöglichkeit zu fragen, sollten nun auch die

Wölflinge erlernen, offen auf fremde Menschen zu zugehen. So liefen sie fleißig von Geschäft zu Geschäft und baten immer wieder darum einen neuen Stempelabdruck zu bekommen. So sammelten manche Gruppen über 100 verschiedene Stempel und trafen dabei immer wieder nette Menschen. Manche haben dabei sogar Luftballons oder Süßigkeiten bekommen.
Am Ende haben alle Gruppen (je nach Platzierung) noch ein Präsent bekommen, das ihnen im späteren Leben für die Pfadfinderzeit hilfreich sein wird.

Marc Jantzen

Stammes-Osterlager
02.04.-06.04.

Für unser diesjähriges Osterlager verschlug es eine handvoll Pfadfinder unseres Stammes in ein Waldstück bei Sittensen. Der Lagerplatz lag auf einer kleinen Lichtung in einem Wald und durch eine Baumreihe von einem Feld getrennt.
Nach der Ankunft machten wir uns zügig an den Aufbau des Lagers, die Wilden Tiger kümmerten sich mit den Jagenden Jaguaren um die Zelte, die Klugen Löwen um den DoBa, die Stammesführung um Feuer und das Essen und die Schwarzen Panther (ich) machte natürlich von allem Fotos.
Sehr schnell standen so die Hochkohte, die Kohte, the CubeMini, der DoBa und auch der Bannermast. So konnte noch bei leichter Dämmerung gegessen werden und mit einem, bereits jetzt

schon, reichlich gefüllten Holzlager konnte man sich auch schon voll und ganz auf die Natur einlassen. Bei Gitarrenspiel und Gesang klang der erste Abend am Feuer aus.

Frühmorgens, noch vor dem Aufstehen, musste ich das Lager für eine Exkursion der Hochschule verlassen, doch um so mehr war ich gespannt was einen erwarten würde, wenn man anschließend zurück kommt. Gegen Mittag kam das Lager von einem Ausflug zum

nahe gelegenen Fluss, der Ramme, wieder und kannte damit auch seine Umgebung. Danach machten wir uns gleich auf die Suche nach weiterem Feuerholz und erkundeten so auch den Wald. Bald kamen wir auf die Idee etwas zu bauen und entschieden uns für einen Lagerturm. Dafür wurden regelrecht ganze Bäume, die tot auf dem Boden lagen, in Massen aus dem Wald gezogen. Schnell wurden vier Löcher gegraben, jeder gut 1,5 m tief, die gut 7 m langen Einbäume wurden in den Erdlöchern versenkt und dann durch Querverstrebungen befestigt. Leicht wackelig doch beeindruckend hoch stand der Turm dann am Nachmittag und gab dem Lager ein Pfadfindertypisches Aussehen.

Auch am Freitag wurde weiter an dem Turm gebaut, die Zeit mit dem Üben von Pfadfindertechniken und dem Wandern gehen verbracht. Jedoch musste ich in der Nacht bereits das Lager verlassen um meiner Pflicht in der Hochschule weiter nachzukommen. Doch das sollte nicht mein letztes Besuch auf dem Osterlager gewesen sein.

Kaum in Bremen angekommen, wurde ich von einem Teil der schleichenden Wildkatzen abgeholt um zurück an die Ramme zu fahren und den dort Verbleibenden mal zu zeigen was ein richtiger Überfall ist. Gegen 02.00 Uhr parkten wir am Rand einer nahegelegenen Straße, von der aus wir über das Feld direkt bis an den Lagerplatz unbemerkt heran kamen. Es wurden Wasserkanister entleert, Kekse geklaut, Material versteckt und die Feuerschale am Bannermast hochgezogen.

Doch die Lagerbewohner schliefen seelenruhig weiter. Erst als zwei Wasserkanister auf den Zelten entleert wurden und es laut knallte und zischte, bewegte sich etwas in den Zelten. Die Jagenden Jaguare hatte Beute gewittert und wetzten, so wie sie aus den Schlafsäcken kamen, über den Lagerplatz und jagten uns. Beinahe, aber dann doch nicht so ganz hätten sie uns gefangen. Damit wir in Sicherheit waren und das Lager eine Bestandaufnahme machen konnte, zogen wir uns zurück, um wenig später wieder zu kommen. Schlussendlich sind Marcus und ich nach einer wilden Verfolgungsjagd gefasst worden. Das Lager ließ kein Erbarmen walten und band uns mit Heringen und Tampen an den kalten und nassen Boden. Anhand von uns gestellter Rätsel konnte das Lager alles wiederfinden und befreite uns dann doch noch vom kalten Boden.

Als die Sonne bereits wieder dämmerte machten wir uns wieder auf dem Heimweg und wussten, in Zukunft würden diese Pfadfinder besser auf ihr Material aufpassen.

Marc Jantzen

Oldtimershow
26.04.-27.04.

Zwei Jahre war es her, dass die letzte Oldtimershow in Oberneuland stattgefunden hat.
Dieses Jahr war es wieder soweit und die Oldtimershow fand auf der Festwiese in Oberneuland statt. Auf der Oldtimershow übernehmen wir schon seit mehreren Jahren die Bewachung der Zelte über Nacht.
So beginnt es für uns am Samstagabend mit dem Aufbau unseres Zeltes

und dem Vorbereiten für den folgenden Tag.
Über Nacht wachen wir über die Veranstaltungswiese, bevor am nächsten Tag die Oldtimershow beginnt und die Besucher kommen.

In diesem Jahr hatten wir wieder sehr schönes Wetter und so herrschte großer Andrang auch bei uns am Lagerfeuer und beim Stockbrot machen.

Wir konnten ordentlich Werbung für unseren Stamm und insbesondere für die neue Gruppe machen. Am Ende

des Tages waren wir alle ziemlich kaputt vom vielen Stehen und Werbung machen. Dennoch hatten wir alle viel Spaß und freuen uns auf die nächste Oldtimershow 2016.

Sven Jantzen

Meutenlager der Meute Ruhende Bären 09.05.-11.05.

Dieses Frühjahr führte es die „Ruhenden Bären“ vom 9. bis 11. Mai nach Soltau in eine Blockhütte. Nachdem wir alle in Soltau mit verschiedenen Eltern angereist waren, nahmen wir den Dachboden in Beschlag und richteten unser Nachtlager her, damit wir dies abends nicht mehr machen müssen. Denn anders als im Haus, kann man ja im Zelt spätabends nichts mehr sehen und da wollen wir in näherer Zukunft ja mal hinkommen-raus aus dem Haus und ab ins Zelt in die Natur! Daher bauten wir auch eine Kothe auf, doch hierfür benötigten wir noch viel zu viel Zeit. Allerdings war die Kothe nicht unser einziges Projekt an diesem Wochenende, auch machten wir den Wald unsicher und spielten dort. Da an diesem Wochenende auch noch an der Blockhütte gebaut wurde, halfen wir dort beim Sand schaufeln ein wenig mit.

Dies hat sehr viel Spaß gemacht! Nur ein Unfall betrübte unser Lager ein wenig, denn einer von unseren beiden Küchenfeen hatte sich verletzt und musste leider ins Krankenhaus.
Doch auch hieraus konnten wir etwas lernen, denn nun wissen wir, dass man mit dem Beil vorsichtig umgehen muss. Und dann hieß es auch schon wieder einpacken, die Hütte sauber machen und nach Hause fahren. Mal wieder stellten wir fest, dass so ein Wochenende doch eigentlich viel zu kurz ist um alles kennen zu lernen was man so im Wald und in der Natur findet. Daher freuen wir uns schon jetzt auf unsere nächste Fahrt und hoffen, dass diese dann ohne Verletzungen ablaufen wird.

Eva Borowski

Sippenlager der Sippe Wilden Tiger nach Br. Vilsen 11.05.-14.05.

Wir, packten am Freitag, zu viert (Zoe, Alexandra, Felix und Arne) das Material für unser Sippenlager zusammen. Ziel war die Scheune vom Stamm Siegfried von Xanthen, in Bruchhausen- Vilsen.
Mit gepackten Rucksäcken ging es mit dem Zug zuerst Richtung Hauptbahnhof und von dort aus mit dem Überlandbus weiter zum Lagerplatz.
Als wir fast die Scheune erreicht hatten, sahen wir Rauch von einem Lagerfeuer aufsteigen und hörten Stimmen. Ziemlich erstaunt trafen wir Anja an, die uns schnell erklärte was los war. Wegen durcheinandergeratenen Absprachen bei SvX, war an diesem Wochenende ebenfalls eine Gruppe vom Bremer Stamm „Gräfin Emma von Lesum“ auf dem Lagerplatz eingeplant. Es war ein Vater-Kind-Lager. Nach ein wenig Diskussion in der Sippe, beschlossen wir uns mit der neuen Situation abzufinden und bauten erstmal unsere Kohte, etwas abseits von den anderen, auf.
Nach dem Abendessen gesellten wir uns zur Andacht der Emmas dazu. Auch die größere Singerunde danach, war super um neue Lieder kennenzulernen. Eigentlich war es dann soweit, um in den Schlafsack zu kriechen, doch da war ja noch die Sache mit der Nachtwache. In unserer ohnehin nur kleinen Gruppe, machten wir alle vier Nachtwache. Ein weiterer Pluspunkt war, dass die Emmas ebenfalls Nachtwache hielten.
Am Samstag wurden wir geweckt, durch den Frühsport der Emmas. Nach einem leckeren Frühstück, machten wir Knappenprogramm, spielten viele Runden „Blackstories“ und bauten unser Zelt noch mal besser auf.
Der Rest des Tages verging mit weiterem Programm, spielen, sonnen und vorbereiten des Abendessens. Am Sonntag mussten wir dank den Emmas nicht zur Kirche laufen, sondern konnten an ihrem selbstgestalteten Gottesdienst teilnehmen. Besonders ein Lied mit passendem Tanz bescherte uns einen Ohrwurm, den wir bis zum Lagerende nicht verlieren konnten.
Am Sonntag reisten die Emmas mittags ab, und so hatten wir ausnahmsweise den Lagerplatz mal für uns alleine. Die ganze Zeit über, hatten wir super Glück mit dem Wetter. Am Feldrand stand ein Holzturm, gebaut von SvX. Bis auf Zoe trauten sich alle hoch- und es entstanden ein paar schöne Bilder. Die letzte Nacht schliefen wir in der Scheune, sicher vor „Überfallern“. Gemütlich im Schlafsack eingemummelt, erzählten wir uns noch bei Kerzenlicht alte Pfadfindergeschichten. Am nächsten Tag war nur noch Zusammenpacken angesagt. Anschließend liefen wir im Regen zur Bushaltestelle und traten den Weg nach Hause an. Wir haben ein paar wirklich schöne Tage zusammen gehabt!

Zoe Gilster

Landesmarkpfingstlager
06.06. - 09.06.

Dieses Jahr stand einmal wieder ein Landesmarkpfingstlager an.
Die Anfahrt bestritten wir wie auch schon die Jahre zuvor mit dem Fahrrad. Insgesamt zu zehnt radelten wir bei strahlendem Sonnenschein nach Ottersberg. Ziel war eine Wiese neben dem Parzival Hof.
Die Spielidee war der „Turmbau zu Babel“ und die ca. 150 Teilnehmer wurden im Vorfeld in drei Unterlager unterteilt. Wir gehörten zu den Hethitern, außerdem gab es das Lager der Perser und das der Assyrer.
Nachdem wir angekommen waren, bauten wir erst einmal unser Zelt auf, begrüßten bekannte Gesichter. Am ersten Abend war Selbstverpflegung angesagt. Während wir so unsere Brote aßen, zogen uns verführerische Grillgerüche um die Nase. Kein Wunder, denn St. Ansgar grillte in ihrer Jurte stilvoll über einem Lagerfeuer. Wir bekamen sogar etwas ab und verbrachten einen ersten gemütlichen Abend zusammen. Als es Schlafenszeit war krochen wir in unsere Schlafsäcke, unterhielten uns noch etwas bis es plötzlich an unser Zelt klopfte und ein unbekanntes Gesicht erschien. Unsere Nachbarn links von uns suchten noch dringend Abnehmer für ihre Erdbeeren mit Schokofondue. Nach dieser köstlichen kulinarischen Überraschung schliefen wir schließlich ein.

Am folgenden Tag wurde der Baumeisterwettbewerb ausgetragen und verschiedene Lagerbauten errichtet. Die meisten standen alsbald auch erfolgreich, bis auf das Sonnensegel unseres Unterlagers, das während des Lagers noch hin und wieder zusammenbrechen sollte.
In den nächsten Tagen folgten noch weitere Programmpunkte wie die Gilden. Es fehlte nicht an kreativen Angeboten wie z.B. „Chill dich schlank“, „Speeddating“ und „Feuerspucken“.
Das Ständeprogramm fiel leider einem Sommergewitter zum Opfer, doch dies tat der guten Lagerstimmung keinen Abbruch. Diese Eindrücke hat auch die SPECHT-Redaktion in einem Extra-Blatt festgehalten.
Schließlich kam der Bunte Abend und zuvor konnte man noch verschiedenen Darbietungen des Singewettstreits lauschen. Da der Bunte Abend vom Stamm Cato Bontjes von Beek gestaltet wurde, gab es unter anderem eine interaktive Version ihrer Stammesgeschichte.
Der letzte Morgen kam wie immer überraschend schnell und schon wurde fleißig alles abgebaut und auf den Fahrrädern verstaut. Nach einer Abschlussrunde und dem obligatorischen Bannermastfällen fuhren wir GvBler wieder gen Heimat und freuten uns schon auf das nächste Pfingstlager.

Zoe Gilster

Johannisfeuer
27.06.

Im Jubiläumsjahr, sollte auch das Johannisfeuer, wieder ein eigenes Spektakel werden. Daher haben wir wie jedes Mal viele Aktionen angeboten.

Während den Vorbereitungen für das Johannisfeuer, fand wieder einmal das Holzholen statt. Dazu machten sich viele aktive Ältere unseres Stammes auf den Weg nach Verden, um dort einen Wald von Totholz zu befreien. Mit Sägen, Beilen, Äxten und sogar einer Motorsäge fällten wir mehrere Bäume, in Absprache mit dem Förster. Nach getaner Arbeit verluden wir das Holz und brachten es nach Bremen.

Am Donnerstag vor dem Johannisfeuer, trafen sich wieder viele Ältere, doch dieses Mal für den Aufbau. So musste das Feuer, das Kistenklettern, der Pommesstand und das Zelt aufgebaut werden. Bis spät in die Abendstunden wurde gesägt, geknöpft, gemauert und gebunden, doch dann standen alle Bauten, inklusive dem Lagertor. So bekam das Johannisfeuer also schon im Vorhinein sein Gesicht.

Nun war es Freitag, der 27. Juni 2014 und die letzten Vorbereitungen liefen, die Feuer für Pommes und Stockbrot wurden entzündet, die Kisten aufgestellt und das Kletterzeug zurecht gehangen. Nebenbei wurde das Feuer abgedeckt und das Lagertor noch mal zurecht gerückt. Die ersten Schlüsselanhänger wurden probeweise schon mal geknotet.

Nun konnten die Besucher kommen.

Bei wunderbar sonnigem Wetter, einer Hüpfburg, dem Weinstand und der Würstchenbude, kamen zahlreiche Besucher. Dann wurde noch gegen 18.30 Uhr das Feuer entzündet, das auf der von den Pfadfindern gepflasterten Feuerstelle stand. Jeder hatte Spaß und amüsierte sich und so feierten wir zusammen ein friedliches Gemeindefest.

Gegen 23.00 Uhr war auch schon wieder alles vorbei, alles wurde wieder abgebaut, weggetragen und verstaut. Und spät in der Nacht, als auch das Feuer gelöscht war, gingen auch die Pfadfinder wieder nachhause und freuten sich schon auf das nächste Jahr.

Marc Jantzen

40 Jahre Stamm Götz von Berlichingen
Das Jubiläums Wochenende vom 11.07. - 13.07.

Dieses Jahr feierten wir unser 40 jähriges Stammesbestehen mit einem festlichen Wochenende im Juli.
Passend für diesen Anlass bezogen wir am Freitag, den 11.7. die Festwiese an der dicken Eiche. Natürlich durfte auch unser Großzelt a la GvB nicht fehlen...
Dieses hatten wir extra schon am Vortag aufgebaut.
Wir trugen noch Stangenholz und Material für die restlichen Lagerbauten an Ort und Stelle und schon bald war unser Zelt-Zuhause fertig.
Daraufhin verbrachten wir den weiteren Abend erst einmal in gemütlicher Stammesrunde. Die üblichen Geschichten von vergangenen Fahrten und Lagern machten die Runde und man spekulierte, was die nächsten 40 Jahre wohl so bringen würden. Da auch gemütliche Runden am Lagerfeuer müde machen, ging es schließlich in den Schlafsack.
Nach dem Frühstück am Samstagmorgen ging es gut gestärkt zum „Tag der offenen Tür" über, dem zweiten Programmpunkt unseres Wochenendes. Bis zum Nachmittag bekamen wir Besuch von zufällig vorbeikommenden Passanten, die gerne einen Blick in unsere Zelte warfen und sich die Fotos unserer kleinen Stammeschronik anschauten. Auch unsere beiden Pastoren, Michael Klingler und Frank Mühring gehörten zu den Gratulanten, sowie einige Eltern. Ein ganz besonderer Gast war die Mutter unseres Stammesgründers, Elke Gribkowsky. Mit ihr kamen auch einige Ältere aus der frühen Anfangszeit unseres Stammes.

Das schöne und interessante Beisammensein wurde mittags durch eine leckere Suppe und Kartoffelpuffer abgerundet. Der Nachtisch wurde uns in Form eines großen Bleches Geburtstagskuchen überreicht.

Nachdem sich nachmittags langsam alle „Nicht-Grauhemden“ verabschiedet hatten, trafen Mitglieder aus dem Gau Bremen zur Singerunde ein.
Das zuvor aufgebaute Pagodenfeuer wurde entzündet und der Tschai ausgeschenkt.
Wir machten es uns auf Isomatten und Teppichen um das Pagodenfeuer bequem und sangen, begleitet von einigen Gitarrenspielern, bis zum späten Abend.

Einige von uns zogen jedoch eher die aktivere Abendgestaltung vor und drehten einige Runden in unserer Stammes-Seifenkiste. Selbst die verkehrstechnisch korrekte Beleuchtung fehlte dank der Fackel-Scheinwerfer nicht.

Nach einer reichlich kurzen Nacht, ging es am Sonntagmorgen zur

Oberneulander Kirche. Der Gottesdienst war musikalisch schön gestaltet und unser Stamm wurde vielfach für unsere gute Arbeit gelobt. Wir bekamen sogar mehrere großzügige Geburtstagsgeschenke überreicht!
Glücklich über ein so gelungenes Jubiläum bauten wir nach dem Gottesdienst unsere Zelte auf der Festwiese ab und fuhren zufrieden nach Hause.

Zoe Gilster

Stammes-Thing
26.07.

Kurz vor den Sommerferien, nach den letzten Gruppenstunden für das vergangene Pfadfinderjahr, fand das Stammesthing statt.
Am Ende eines jeden Pfadfinderjahres steht bei uns das Stammesthing an. Auf dem Thing werden die Ämter entlastet, neu gewählt und die Zielrichtung für das kommende Jahr festgelegt und diskutiert.
In diesem Jahr gab es große Diskussionen um die Stammesführung, da ich die Stammesführung abgeben wollte und beide stellvertretenden Stammesführer leider überraschenderweise nicht in meine Fußstapfen treten wollten.
Nach mehreren Stunden Thing konnten wir das Stammesthing am frühen Abend beenden.
Unter anderem wurden Vanessa und Nina als Stammesführung gewählt.

Leider mussten wir noch in den Sommerferien ein „außerordentliches Thing“ abhalten. Denn noch vor dem eigentlichen Beginn der Stammesführerarbeit ist Nina von ihrem Amt zurück getreten.
Da wir Vanessa nicht alleine mit dieser Aufgabe lassen konnten, mussten wir ein weiteres Thing abhalten.
In der Not habe ich mich als Stellvertreter aufstellen lassen und unterstütze Vanessa nun in ihrer Aufgabe als Stammesführerin.
Nun können wir tatkräftig in das neue Pfadfinderjahr starten.

Ich wünsche allen Amtsinhabern viel Erfolg bei der Ausübung ihres Amtes und freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen.

Sven Jantzen

Ein Sonntag im Park
06.09. - 07.09.

Alle zwei Jahre treffen sich viele hundert Menschen, jung und alt, an einem Sonntag im Park, um mit Musik, Speis und Trank und vielem zusammen Spaß zu haben.

Am Samstag, 6. September um 10.00 Uhr trafen sich alle Helferinnen und Helfer zum Aufbauen. Auch dieses Jahr galt es wieder zahlreiche Zelte und Biertischgarnituren aufzubauen. Mit sechs Pfadfindern angekündigt, schafften es leider nur vier an dem Tag da zu sein; Tobi, Bjarne, Nina und ich (Björn).
Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Veranstalter, dem Förderkreis Overnigelant e.V., legten wir gleich los. Leider fing es zeitgleich an stark zu regnen, so dass Oberneulands Straßen, der Park und auch wir unter Wasser standen. Während wir gezwungener Maßen eine Pause einlegten, die wir auf der großen Bühne machten,

zog ein starkes Gewitter über unsere Köpfe. So spannend es war, die Blitze aus naher Entfernung einschlagen zu sehen, so beängstigend war es gleichzeitig auch.
Als nach einiger Zeit alles vorbei war, legten wir unter der Anleitung von Peter Früchtenicht endlich los.

Die Zelte wurden zusammengepuzzelt und die Biertischgarnituren wurden im Akkord mit dem Trecker verteilt. Dafür dauerte es eine Weile, bis unsere Aufstell-Crew diese aufgestellt hatten.
Nachdem wir abends fertig waren, ging es an die Nachtwache. Den Abend begangen wir dank Wolfgang Vogt-Jordan, der sich gut um unsere

Verpflegung kümmerte, mit einem Pizzaabend und Kartenspiel, während es wieder einmal regnete. Auf unseren Streifzügen über den Platz blieb außer dem Regen alles ruhig, bis um zwei Uhr nachts das erste Zelt wegen einer Wasserblase, die sich gebildet hatte, zusammenbrach. Daraufhin bauten wir das Zelt schnell wieder auf und befreiten die anderen Zelte ebenfalls von den gewaltigen Wasserblasen, die sich gebildet hatten. Leider wurde Tobi in dieser Nacht krank und verlies uns, womit wir nur noch zu dritt waren.
Am nächsten Morgen war es zwar noch bewölkt, aber wenigstens hatte es aufgehört zu regnen und nachdem wir mit belegten Brötchen verwöhnt wurden, starteten wir gleich damit die Biertischgarnituren vom Wasser zu befreien und das Stockbrotfeuer zu machen.

Das eigentliche Fest begann und war sehr schön- es gab viel Programm, vor allem Musik und zahlreiche Stände. Das Wetter besserte sich und so gab es einen riesen Andrang auf dem Fest und auch bei unserem berühmten Stockbrot.
Nach dem Ende des Festes wurde schnell mit dem Abbau begonnen. Zum Glück kamen uns spontan noch Jasmin und Kai zu Hilfe, was verhinderte, dass der Abbau zu lange dauerte.
Abschließend gab es in gemütlicher Runde noch Schnittchen und nette Unterhaltungen.

Ich habe mich persönlich sehr über die gute Teamarbeit beim be- und entladen des LKW und Treckers gefreut. Trotz der vielen Arbeit hatte ich viel Spaß an der guten Zusammenarbeit, den Gesprächen zwischendurch und am Treckerfahren ;-)

Es war wieder ein schönes Wochenende und eine gute Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Overnigelant, besonders mit Wolfgang Vogt-Jordan und Peter Früchtenicht.
Wir freuen uns schon aufs nächste Mal.

Björn Jantzen

Neue Meute
1. Gruppenstunde
12.09.

Endlich! Nach langem Warten haben Bjarne und ich am 12.09.2014 die Neue Meute eröffnet. In der ersten tollen Gruppenstunde kamen vier hoch motivierte Kinder die voller Begeisterung mitspielten.
In der Stunde danach waren es schon fünf und es werden immer mehr.
Nach wenigen Wochen machten wir die erste Übernachtung im Gemeindehaus. Beim Spielen sind sie kaum zu halten und es machte den Kindern auch viel Spaß selber zu kochen, jedoch zeigte sich mal wieder, dass die allseits bekannte „Furcht und Flucht" vor dem Abwasch auch in der Neuen Meute schon bekannt ist. Im Herbst nahm die Gruppe am Herbstlager teil und fand sofort gefallen an den Geländespielen und der Jagd.
Wir hoffen, dass alle weiterhin so viel Spaß haben und noch viele Kinder dazu kommen.

Vanessa Rolfs

Meutenlager der Meute Ruhende Bären
12.09. - 14.09.

Kaum sind die Sommerferien vorbei, machten wir „Ruhenden Bären“ uns auch schon wieder auf, um gemeinsam ein Lager vom 12. bis 14. September am Mittellandkanal zu verleben. Wir hatten einen Lagerplatz direkt hinter dem Deich und in unmittelbarer Nähe zu einem Waldgebiet. Doch all dies war als wir ankamen auf dem Lagerplatz erstmal nebensächlich, denn wir mussten unser Zelt aufgebaut bekommen und das, bevor es Dunkel werden würden. Dies war vor allem wichtig, da es keine Elektrizität auf diesem Lager für uns gab. Also bauten wir unsere Kothe auf und mussten hierbei auf die Ameisenhaufen- und Straßen

achten, damit es in unseren Schlafsäcken hinterher nicht anfangen würde zu krabbeln. Bis wir das Zelt aufgebaut hatten, war es bereits am dämmern! Nun noch schnell Feuerholz holen, damit wir noch eine warme Mahlzeit am Anreisetag bekommen. Aber es hat alles geklappt und wir schlemmten Pizzabrötchen - sehr lecker!

Wir hatten durchgängig das Feuer laufen, also war eine unserer Hauptaufgaben Feuerholz suchen, doch wir schrieben auch unsere erste Andacht.

Als wir gerade kein Feuerholz machten und auch keine Andacht schreiben mussten, ärgerten wir die Ameisen, zerschlugen Brennnesseln oder machten andere spannende Sachen. Ehe wir uns versahen war es auch schon wieder Sonntag und unserer Lager fast zu Ende. Nun hieß es Zelte wieder abbauen und alles aufräumen. Unser erstes richtiges Zeltlager hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf weitere tolle Lager in der Zukunft.

Eva Borowski

Sippenfahrt Kluger Löwe
26.09. bis zum 28.09.

Als wir uns am Freitag an der Gemeinde trafen, wurde uns klar, dass wir eine ziemlich kleine Gruppe bleiben würden, mit gerade einmal 3 Leuten, wenn man Marc nicht mit einbezog. Als wir nach einstündiger Fahrt, den Wald erreicht hatten, fing es bereits an zu dämmern. Doch dann fanden wir den eigentlichen Lagerplatz nicht. Nachdem wir eine ganze Weile im Wald umhergeirrt waren, fanden wir einen gute Alternative. Als wir ausgeladen hatten, fingen Vanessa und Bjarne an, das Zelt aufzubauen, während ich eine Feuergrube aushob. Als das Zelt stand, konnten wir in Ruhe essen. Nach dem Essen und mehreren Gemeckere, dass das Essen nicht würzig genug sei, räumten wir das Zelt ein. Nachdem das Zelt dank Vanessas Tetris-Künsten eingeräumt war, setzten wir uns noch ans Feuer, quatschten und sangen. Gegen 23 Uhr machten Bjarne und ich uns auf den Weg, um Marc an der Straße abzuholen. Wieder zurück saßen wir noch eine ganze Weile am Feuer und erzählten uns, was wir so in den letzten Monaten unternommen haben.

Am Vormittag streiften wir durch den Wald, um den eigentlichen Lagerplatz zu finden. Erfolglos, jedoch mit viel Spaß. Am Nachmittag kümmerten wir uns um die Lagerbauten. Dann machten wir uns noch einmal auf den Weg und spazierten in die andere Richtung durch den Wald. Als wir zum Lagerplatz zurückkehrten, fing ich an das Abendessen vorzubereiten. Da es unser Bunter Abend war, gab es Burger die so fettig waren, dass selbst Marc nach 1 ½ Burgern aufgab. Nach dem Abwasch gingen wir zum gemütlichen Teil des Abends über und sangen.

Als wir am nächsten Morgen aufstanden, wurde uns bewusst, dass dies schon der letzte Tag war. Wir gingen noch einmal in eine völlig andere Richtung spazieren. Nachdem wir an unserem Lager angekommen waren, aßen wir gemütlich zu Mittag und machten unsere Abschlussrunde. Danach fällten wir traditionell den Einbaum, dies übernahm Bjarne, er brauchte über 200 Schläge um den Einbaum (Durchmesser circa. 10 cm) zu fällen. Als wir den ersten Kanister Wasser über dem heißen Boden auskippten, flog uns eine Wolke aus Wasserdampf und Asche entgegen. Nachdem wir die Feuerstelle unter viel Gelächter und schlussendlich gelöscht hatten, machten wir uns auf den Weg, unsere Materialien an den Weg zu bringen.
Alles in allem war es ein gelungenes Lager, aber wir fanden es sehr schade, dass nur ein Teil unserer Sippe mitkommen konnte.

Kira v. Kummer

Oberneulander Kürbiswette
28.09.

Wie in den vergangenen Jahren, haben wir auch dieses Jahr wieder bei der Oberneulander- Kürbiswette beim Wiegen und Anheben der Kürbisse geholfen.

Da wir dieses Jahr ein wenig Schwierigkeiten hatten drei Ältere für die Kürbiswette zusammen zu bekommen, hat uns ein Vater aus der Neuen Meute geholfen! Herzlichen Dank dafür Till Gendig.
Einige Kürbisse waren ordentlich schwer, doch mit vereinten Kräften haben wir die Kürbisse dennoch wiegen und überwiegend auf die Bühne verfrachten können. Gewonnen hat dieses Jahr ein Kürbis der *189,6* kg wog.
Es ist eine anstrengende, aber lustige Aktion und wir freuen uns schon auf die nächste Kürbiswette.

Eva Borowski

Bundesfeuer

02.10. – 05.10.

Wir machten uns am Donnerstag, den 02.10. um 16:00 Uhr mit dem Gemeindebus auf, um zum diesjährigen Bundesfeuer, auf den Bundeshof in Birkenfelde, zu fahren. Nach vier Stunden Fahrt erreichten wir endlich den Bundeshof und konnten anfangen unsere Kothe auf der Zeltwiese, ein Stückchen entfernt vom Hof, aufzubauen. Dies war mit unserem viel zu kurzen Steck-Einbaum fast unmöglich. Nachdem wir dann einen neuen Einbaum geholt hatten, stand unser Zelt auch wie ne Eins. An diesem Abend gingen wir noch runter zum Hof um etwas Suppe zu Essen und erstmal „Hallo“ zu sagen. Am nächsten Tag, an dem wir uns erfolgreich vor dem Holzholen gedrückt hatten, kamen auch andere Leute aus unserem Gau und bauten ihre Zelte auf. Auch Maike kam noch zu uns. Nach diesem langen und anstrengenden Tag, gab es auch endlich etwas zu essen- praktischer Weise auch auf dem Zeltplatz. Abends begaben wir uns dann wieder zum Hof, um auch die neu angekommenen zu begrüßen. Für den nächsten Tag war vormittags ein Postenlauf geplant. In gemischten Gruppen ging es durch die Wälder und Wiesen rund um den Bundeshof. Wir mussten Gedichte schreiben, Teebeutel so weit werfen wie wir konnten, Knoten machen und noch vieles mehr. Zum Mittagessen trafen wir uns alle wieder auf dem Hof.

Das Nachmittagsprogramm bestand aus Gilden. Zusammen mit bneadman bereitete ich die Gilde „How to be awesome – with bneadman and finchen“ vor. Wir bastelten Namensketchen und tauschten uns über unsere „Awesome-heit“ aus. Am Abend gab es dann das Bundesfeuer, was am Ende sogar aus zwei Feuern bestand. Nach dem traditionellen Singewettstreit, gab es auch Tschai. Wir saßen alle zusammen und unterhielten uns über die vergangen Tage und merkten, dass es leider schon wieder vorbei war. Nachdem wir spät ins Bett gegangen waren, mussten wir leider trotzdem wieder früh aufstehen. Der Tag begann nach dem Frühstück direkt mit dem Abbau und einem Gottesdienst. Viele kleine Aufgaben mussten noch erledigt werden und nach einem kleinen Mittagssnack mussten wir uns schon von all den Neukennengelernten und den wieder getroffenen Pfadfindern verabschieden. Wir fuhren schlumpfig nach Hause und freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Nina Kleemeyer

Gemeindejugendfahrt

10.10. – 12.10.

Vom 10.10 – 12.10 ging es in diesem Jahr auf Gemeindejugendfahrt, wo dieses Jahr auch die Sippe „Wilder Tiger“ und wieder ein paar Ältere unseres Stammes mitgefahren sind. Dieses Jahr ging es nach Badenstedt, wo wir ein schönes Wochenende hatten. Am Freitagabend sollte es eigentlich noch einen Rockgottesdienst in Zeven geben, der leider ausfiel. Am Samstagvormittag haben wir Team-Kooperations-Spiele gespielt, welche zum Beispiel „Sortier – Balken“ oder „Teppichwenden“ währen. Am Samstagnachmittag haben wir uns eine Dokumentation zum Thema „Coltan Abbau im Kongo“ angeschaut und danach viel darüber diskutiert. Am Samstagabend haben wir noch Stockbrot gemacht. Am Sonntagmorgen haben wir gebruncht, was sehr lustig war. Anschließend sind wir wieder nach Hause gefahren.

Arne Meyer u. Philip Preuß

Werkmarkt

19.10.

Zum wiederholten Mal, wurden wir von den Veranstaltern des Werkmarktes in Osterholz gefragt, ob wir nicht Stockbrot anbieten könnten.
Wir sagten bereitwillig zu und fuhren am Sonntag, den 19.10. zum Gelände der Waldorfschule in Osterholz. Bjarne, Nina und ich hatten eine Kothe, Stockbrotteig und Informationsmaterial im Gepäck.
Bei schönem sonnigem Wetter, bauten wir vormittags unseren Platz auf und bald darauf kamen auch schon die ersten Besucher. Wir unterhielten uns mit einigen Eltern und machten mit den Kindern Stockbrot. Da wir alle drei nichts gefrühstückt hatten, machten wir uns selbst gleich ein Brot mit. Gegen Mittag mussten wir nach einigen Beschwerden über den Rauch vom Feuer leider das Stockbrotmachen einstellen. Unsere Kothe mit den Informationsplanen über weitere Zeltkonstruktionen interessierte jedoch weiterhin die Besucher und vor allem die Kinder waren gespannt wie es in so einem Schwarzzelt aussieht und hatten viele Fragen was Pfadfinder eigentlich so machen würden.

Gegen Ende des Werkmarktes gingen wir selbst noch etwas umher und guckten uns interessiert die weite Bandbreite an selbstgemachter Kleidung, Schmuck und Dekorationsartikeln an. Nachdem wir uns am Falafel-Stand gestärkt hatten, neigte sich der Werkmarkt auch schon wieder seinem Ende zu und wir packten, wie alle anderen Aussteller auch, wieder zusammen.

Zoe Gilster

Stammes-Herbstlager
24.10. - 28.10.

Dieses Jahr hatten wir unser Herbstlager in Badenstedt. Das Lager ging vom Freitag, den 24.10.14 bis zum Dienstag, den 28.10.14.

Es waren 35 Personen anwesend, von den Jüngsten bis zu den Älteren.
Wir hatten Freude, Spaß und Spiel. Die Kinder waren echt aufmerksam und einige sogar immer hilfsbereit. Wir hatten tolle Andachten die durch Ältere vorbereitet und vorgetragen wurden.
Wir haben Spiele unternommen wie z.B. die Jagd. Dafür wurden die Kinder in 4 Gruppen geteilt und mussten von verschiedenen Zeichen auf dem Boden erkennen, wo man lang gehen soll oder eine Nachricht versteckt ist. Alle Gruppen haben sich nicht verirrt und sind heil nach Hause gekommen.

Am Sonntag, den 26.10.14 war ein besonderer Tag für die Meute der Genialen Geier von Zoe denn es gab noch welche von ihnen die noch nicht aufgenommen waren, tja und dass sollte sich an diesem Tag ändern. Somit haben sie ihr grünes Tuch endlich gekriegt, worauf sie lange gewartet haben.

Alexander Kotschi

Stammesführerkurs
03.11. - 08.11.

Stammesführer und ungeschult?
Das geht doch nicht!
Deshalb habe ich vom 03.11.14 – 08.11.14 den Stammesführerkurs in Twistringen besucht. Der Kurs begann mit einem gemeinsamen Hajk von Wildeshausen nach Twistringen. Wir kamen in einer gemütlichen Gemeinde unter und gingen am nächsten Tag weiter bis zu unserem Ziel, der „Villa M"-dem Stammesheim vom Stamm Mauritius, wo unsere Schulung stattfinden sollte.

Bei hervorragendem Essen und viel Spaß schaffte es Thomas, der Kursleiter, uns die schwierigen Themen super beizubringen. Wir bekamen auch Besuch von Mitgliedern des Stammes Mauritius, die uns die interessante Geschichte des Hauses näher brachten. Mit Liedern, Gitarren und Feuerchen ließen wir den Tag ausklingen und erfreuten uns derweil an lustigen Wölflingsspielchen.
Der Kurs war außerdem eine gute Möglichkeit, Kontakte außerhalb des Gaus aufzubauen und neue Leute kennen zu lernen.

Vanessa Rolfs

Weihnachtsfeier

19.12.

Wie jedes Jahr, fand auch dieses Jahr eine Weihnachtsfeier statt. Nach einem gemütlichen Anfang mit selbst gebackenen Keksen und Tee begann der etwas spannendere Teil.
Hierfür hatte jede Gruppe etwas zum Vortragen vorbereitet. Denn in diesem Jahr gab es eine Weihnachtsfeier zu der auch die Eltern und Geschwister eingeladen waren.
Nach dem Julklapp war die Weihnachtsfeier leider auch schon ziehmlich schnell wieder vorbei. Und wir verabschiedeten uns in die Weihnachtsferien.

Die Älterenschaft des Stammes Götz von Berlichingen wünscht Dir ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2015.

Sven Jantzen

Ämter 2014 / 2015

STAMMESFUEHRER

VANESSA ROLFS
15 JAHRE
8 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR
STAMMESFUEHRER

MATERIALWAERT

ARNE MEYER
13 JAHRE
5 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR
MATERIALWAERT

STELLV. STAMMESFUEHRER

SVEN JANTZEN
27 JAHRE
20 JAHRE PFADFINDER
6. JAHR
STAMMESFUEHRER
1. JAHR STELLV.
STAMMESFUEHRER

MATERIALWART

MARC JANTZEN
24 JAHRE
16 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR
MATERIALWART
(IN 1. PERIODE BEREITS
3 JAHRE)

KASSENWAERTIN

MARTINA JANTZEN
KEIN PFADFINDER

IM 11. JAHR ALS
KASSENWAERTIN TAETIG

STAMMES-AELTESTER

BJOERN JANTZEN
26 JAHRE
16 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR STAMMES-
AELTESTER

Ämter 2014 / 2015

AMT FUER OEFFENTLICHKEIT

ZOE GILSTER
20 JAHRE
7 JAHRE PFADFINDER

4. JAHR AMT FUER OEFFENTLICHKEIT

KAEMMERER

SVEN JANTZEN
27 JAHRE
20 JAHRE PFADFINDER
1. JAHR KAEMMERER (IN 1. PERIODE 10 JAHRE)

AMT FUER OEFFENTLICHKEIT

MARC JANTZEN
24 JAHRE
16 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR AMT FUER OEFFENTLICHKEIT (IN 1. PERIODE BEREITS 6 JAHRE)

Unsere Gruppenführer

Ich bin Zoe Gilster und seit sieben Jahren bei den Pfadfindern.
Ich leite seit sechs einhalb Jahren die Sippe Wilder Tiger. Seit zwei einhalb Jahren leite ich die Meute Genialer Geier.

Ich bin Eva Borowski und seit sieben Jahren bei den Pfadfindern. Seit vier Jahren leite ich zusammen mit Tobias die Meute Ruhende Bären.

Ich bin Tobias Kleemeyer und seit zehn Jahren bei den Pfadfindern. Mit Eva zusammen leite ich seit vier Jahren die Meute Ruhende Bären.

Ich bin Vanessa Rolfs und seit acht Jahren bei den Pfadfindern.
Seit nach den Sommerferien leite ich gemeinsam mit Bjarne die neue Meute.

Ich bin Bjarne und seit 4 Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Vanessa habe ich nach den Sommerferien die neue Meute eröffnet.

Unsere Gruppen

Meute Schlauer Wolf

Am 12.09. hatten wir unsere Erste Gruppenstunde. Vanessa und Bjarne waren mindestens genau so gespannt wie wir, was uns in der ersten Meutenstunde erwarten würde.

Meute Genialer Gaier

Wir sind die Meute Genialer Geier und wurden vor 2 Jahren gegründet. Zurzeit sind wir ein lebendiger Haufen von zehn Wölflingen. Seit dem diesjährigen Herbstlager sind nun alle Mitglieder der Meute stolze Besitzer des Grünen Tuchs. Unsere Meutenführerin Zoe gibt die Gruppenleitung leider zum Jahresende an Bjarne und Alexander ab. Wir gucken gespannt auf ein neues Pfadfinderjahr!

Meute Ruhende Bären

Wir sind die Gruppe "Ruhende Bären". Unsere Gruppe gibt es seit 2010. Zurzeit besteht unsere Meute aus acht aktiven Mitgliedern. Wir haben viel Spaß am Toben und Spielen.
Auf dem Weg Jungpfadfinder zu werden, sind wir sehr engagiert dabei.
In diesem Jahr haben wir zwei Meuten-Lager erlebt, unter anderem unser erstes Zeltlager am Mittelland-Kanal.

Sippe Wilder Tiger

Wir sind die Sippe Wilder Tiger. Unsere Sippe gibt es seit 6 Jahren. Nachdem wir lange von Marc und Zoe als Sippenführer geleitet wurden, steht nun ein Wechsel an- Eva wird sich nun mit uns beiden verbleibenden Wilden Tigern auf den Stand des Knappen vorbereiten.

Sippe Kluger Löwe

Wir sind die Sippe "Kluger Löwe". Seit Marc im Jahr 2006 unsere Meute eröffnet hat, sind noch einige von uns dabei. Im vergangenen Jahr haben wir an den meisten Stammeslagern- und aktionen teilgenommen und auch ein Sippenlager gemacht. Für das nächste Jahr planen wir eine weitere Sippenfahrt zu machen und bereiten uns auf den Stand des Spähers vor.

Älterenrunde (Sippe Silber Drache)

Die Älterenrunde (Sippe Silber Drache) ist eine Gruppe, in der sich alle Älteren des Stammes treffen die keine eigenen Gruppenstunden mehr haben. Hierdurch können wir auch den Älteren im Stamm eine Umgebung bieten, in der man sich trifft, austauscht und gemeinsam etwas für den Stamm gestalten kann.

Aufnahmen

Zur Wölflingsaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Moritz Decker
Corbin Diedrich
Nikolaj Gindulis
Joana Salazar Lukas

Dank den Unterstützern

Liebe Unterstützer,

auch in diesem Jahr war bei uns im Stamm wieder einiges los.
Vieles davon kann man an den Aktivitäten, die wir im Stadtteil oder in unseren Gruppenstunden machen, sehen. Dies fällt natürlich auch hier in der „Faust“ noch einmal auf.
Diese Arbeit wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Unterstützer, die mit und in unserem Stamm tatkräftig mitarbeiten und diejenigen, die uns mit Spenden helfen und Fahrzeuge zur Verfügung stellen.
Durch Dich ist unsere Arbeit erst möglich die vielen Fahrten, Lager, Aktionen und Gruppenstunden.

Daher sagt der Stamm heute danke!

Danke für jeden, der sich an unserem Stammesleben beteiligt und dieses so erfolgreich macht.

Herzlich Gut Pfad und Gottes Segen

Euer Stamm Götz von Berlichingen
(i.A. Björn Jantzen)

Götz von Berlichingen
Wer war er?

Götz von Berlichingen, Reichsritter aus dem schwäbischem Adel, 1480 zu Jagsthausen im Württembergischen auf dem Stammesschlosses seines Geschlechtes geboren, wuchs am Hof des kaiserlichen Feldhauptmanns und Marktgrafen Friedrich von Ansbach auf.

Seit 1498 in das Kriegsleben eingeführt, diente er anfangs dem Marktgrafen Friedrich IV von Brandenburg-Anbach, hierauf trat er im Landhuter Erbfolgekrieg zu Albrechts Partei (Albrecht IV von Bayern). In diesem Kampfe verlor er bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand, sie wurde künstlich durch eine eiserne ersetzt, die heutzutage noch in Jagsthausen gezeigt wird.

Seither führte er dem Landfrieden zum Trotz zahlreiche Fehden, unter anderem mit Nürnberg, Köln und Kurmainz. 1519 kämpfte er für den Herzog Ulrich von Württemberg gegen den Schwäbischen Bund und verteidigte Möckmühl. Wahrscheinlich nicht durch Verrat, sondern bei einem Ausfall gefangen, saß er bis 1522 in Haft in Heilbronn.

Im großen Bauernkrieg übernahm er 1525 nur gezwungen die Führung der Aufständigen im Odenwald, um ihre radikale Richtung einzudämmen, entwich indessen, als der entscheidende

Zusammenstoß mit dem Heere des Schwäbischen Bundes bevorstand. Vom Kammergericht für schuldlos erklärt, wurde er doch 1528 von Dienern des Schwäbischen Bundes überfallen, und als er seinem Gelöbnis treu sich in Augsburg stellte, dort zwei Jahre in Haft gehalten, worauf er die nächsten elf Jahre in einer Art von halber Gefangenschaft auf Schloss Hornberg zubringen musste.

Der Kaiser verwendete ihn nach seiner Befreiung 1542 im türkischen und 1544 im französischen Feldzug.

Götz von Berlichingen starb am 23. Juli 1562 auf dem Schloss Hornberg.

Sein Lebensbericht liegt als Quelle dem Drama von Goethe zugrunde.

(Aus der Stammeszeitung 1986)

Warum heißt unser Stamm „Götz von Berlichingen“?

Wer „Götz von Berlichingen“ war, sollte bekannt sein (Seite 35) und seine Geschichte ebenfalls. In der CPD gab es zur Zeit der Stammesgründung zwei Richtungen. Die VCP'ler, die in der Tendenz auch eine politische Aussage in der Jugendarbeit verankern, sich vom „C“ trennen wollten, weil das zu „national“ klinge und sie es nicht mehr als Teil der wöchentlichen Arbeit, sondern eher als Programmansatz sahen.
Die andere Richtung stand fest zu beiden Säulen Natur und Christentum, allerdings überkonfessionell und auch offen für Nichtchristen. Das „D“ interpretiert als Anspruch einer gemeinsamen Organisation für das gesamte Bundesgebiet. Insbesondere die politische Komponente war der große Streitpunkt.
Auf Bundesebene hatte sich die VCP-Richtung Haltung bereits durchgesetzt, aber die Landesorganisationen mussten, da sie selbständig waren, dem VCP beitreten. Friedjof Siebe war auf Bundesebene und Hajo Schimanski auf Bremer Ebene die Hauptfiguren der CPD Richtung. Nachdem Friedjof im Bund in einer Kampfabstimmung unterlegen war, haben wir in Bremen einen eigenen eV. (CPB) gegründet, dem zunächst nur Arbergen und ein weiterer Stamm Ritter Raschen beigetreten sind.
Die Vahr tendierte zum VCP, was nicht meine Richtung war und daraus entstand dann die Idee, G.v.B. zu gründen und ein Teil der CPB zu werden. Der Name stand dabei dafür, notfalls mit eiserner Faust die Werte der CPD zu verteidigen.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Und wie waren die Anfänge?

Es folgten Flugblattaktionen, Werbung in Gottesdiensten und in Schulen etc. und schon bald konnte die Arbeit beginnen.
Soweit die Entstehungsgeschichte.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Zur damaligen Arbeit kann ich nur aus meiner Erinnerung sagen, dass es außer meinem Sohn keinen Sippenführer o.Ä. gab und er bis zu 72 Kinder in mehreren Sippen alleine betreut hat. Bei den ersten Fahrten haben die Eltern Fahrdienste organisiert. Ziele waren freundliche Bauernhöfe und Jugendherbergen. Es war eine tolle Zeit mit gutem Zusammenhalt.

(Elke Gribkowsky
Mutter unseres Stammesgründers
Gerhard Gribkowsky)

Einführung

Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) ist ein Bund von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Sie begreift sich als Gemeinschaft, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die demokratisch denken und handeln, erzogen werden. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der christliche Glaube. Unsere Arbeitsformen entstammen dem Pfadfindertum und stehen in der Tradition der deutschen Jugendbewegung. Die CPD ist Teil der evangelischen Jugend, und ihre einzelnen Gliederungen wirken aktiv in den örtlichen Kirchengemeinden mit. Dies geschieht in Ausrichtung auf die Ökumene.

Scouting

Der Brite Sir Robert Baden-Powell (1857-1941) begründete Anfang des 20. Jahrhunderts die Pfadfinderbewegung. Dabei begeisterten die neuen Elemente seiner Arbeit Jugendliche und Pädagogen gleichermaßen:

- die Idee der kleinen Gruppen, in denen die Jugendlichen lernten, selbst Verantwortung zu übernehmen
- die Zusammensetzung der Gruppen aus allen Gesellschaftsschichten
- die gemeinsame Pfadfindertracht
- das Prinzip des „learning by doing"
- das Pfadfindergesetz und Versprechen

1910 zählte die Pfadfinderbewegung bereits mehr als 100 000 Pfadfinder und fand schnell auch in anderen Ländern Verbreitung. Die Idee erreichte Deutschland im Jahr 1909 als „Das Pfadfinderbuch" von Alexander Lion erschien. Bald entstanden durch die Initiative von Erwachsenen viele Pfadfindergruppen in Deutschland.

Jugendbewegung

Parallel zur Entwicklung der Pfadfinderbewegung entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland eine Bewegung Jugendlicher, die den Tendenzen der wachsenden Massengesellschaft, dem bedingungslosen Leistungsgedanken und zunehmender gesellschaftlicher Anonymität ein neues Gemeinschaftsideal und eine alternative Freizeitgestaltung entgegensetzte. Immer mehr Jugendliche begannen, in kleinen Gruppen auf Fahrt zu gehen und das einfache Leben in der Natur zu suchen. Wichtiges Element war auch hier die kleine Gruppe, die allerdings von Jugendlichen selbst und nicht von Erwachsenen geführt wurde. Nach dem ersten Weltkrieg trat die Jugendbewegung mit dem Wandel zur Bündischen Jugend in eine neue Phase. Neben die kleine Gruppe trat nun der überregionale Zusammenschluss als Lebensgemeinschaft in einem Bund.

(Quelle: www.c-p-d.info)

Das kommende Jahr 2015

Was uns bei den Pfadfindern im nächsten Jahr erwartet wollt Ihr wissen?
Viele spannende Lager, Fahrten und Aktionen!
Zu Beginn des Jahres wird voraussichtlich wieder das Musische Wochenende des Gaues stattfinden.
Weiter geht es dann schon Ende März mit unserem Stammes-Osterlager und hoffentlich wieder mit vielen Sippenfahrten und Meutenlagern.
Im Juni folgt dann der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart an dem wir wieder als Helfer teilnehmen werden.
Im Herbst steht natürlich wieder unser alljährlich stattfindendes Stammes Herbstlager an.
Es wird noch viele weitere tolle Aktionen im kommenden Jahr geben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch in Planung sind oder sich noch ergeben werden.

Sven Jantzen

Termine 2015

Stammes Faschingsfeier	21.02. - 22.02.
Thinking Day	22.02.
Stammes-Osterlager	25.03. - 29.03.
35. Deutscher Evangelischer Kirchentag	03.06. - 07.06.
Stammesthing	18.07. -vorauss. im Turmzimmer-
Stammes Herbstlager	16.10. - 20.10.
Weihnachtsfeier	18.12.

Alle aktuellen Termine auf www.deinpfad.de

Impressum

Die Faust ist die Stammeszeitschrift des Stammes Götz von Berlichingen und wird herausgegeben von der Stammesführung.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein.
Layout: Sven Jantzen · Auflage: 150 Stück
Redaktion: Sven Jantzen Redaktionelle Hilfe: Marc Jantzen, Zoe Gilster

© Sven Jantzen

Titelfoto: Marc Jantzen (40 jähriges Jubiläum G.v.B.)
Cover innen v.: Eva Borowski (40 jähriges Jubiläum G.v.B.)
Cover innen h,: Sven Jantzen (Älterenfahrt) · Schlusspanorama: Eva Borowski (40 jähriges Jubiläum G.v.B.)

Die Vervielfältigung auch auszugsweise und die Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kotoverbindung:
Inhaber: Björn Jantzen Kto-Nr.: 11 04 46 33 BLZ: 290 501 01 Sparkasse Bremen